

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT**

**BCF Orientalische Sprachen**

**Arabisch**

**Deutsch-arabisch**

**WÖRTERBUCH**

- 16-4** *Deutsch-arabisches Wörterbuch* / Nabil Osman ; unter Mitwirkung von Abbas Amin. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2015. - XVIII, 1594 S. ; 26 cm. - ISBN 978-3-447-10397-8 : EUR 98.00  
[#4615]

Lebende Sprachen sind einem ständigen Wandel unterworfen, grammatikalisch wie semantisch. Dies macht es zwingend notwendig, existierende Wörterbücher laufend zu überarbeiten bzw. von Zeit zu Zeit neue Wörterbücher zu erstellen, die nicht nur aktuelle Bedeutungsverschiebungen berücksichtigen, sondern auch durch eine neue inhaltliche Konzeption auf gewandelte Bedürfnisse von Übersetzern, Lehrern und Studierenden eingehen. Da deutsch-arabische Wörterbücher in *IFB* bisher noch nie besprochen wurden, soll ihre Entwicklung zunächst in einem kurzen Überblick über die früheren Wörterbücher nachgezeichnet werden.

Die Reihe der deutsch-arabischen Wörterbücher beginnt bereits 1870 mit dem *Deutsch-neuarabischen Theil* des Wörterbuchs von Adolf Wahrmund;<sup>1</sup> zusammen mit dem zweibändigen neu-arabisch-deutschen Teil bildet dieses umfassende Wörterbuch den Wortschatz der arabischen Sprache des 19. Jahrhunderts ab. Für den deutsch-arabischen Teil ist es heute obsolet, im Gegensatz zum arabisch-deutschen Teil, der für ältere Texte noch immer nützlich ist und daher häufig nachgedruckt wurde. 1903 folgte das *Deutsch-arabische Handwörterbuch* von Ernst Harder,<sup>2</sup> das als Korrektur und Ergänzung zum *Wahrmund* gedacht war; auch Harder stand nur der heute überholte arabische Sprachschatz des 19. Jahrhunderts zur Verfügung.

---

<sup>1</sup> *Handwörterbuch der neu-arabischen und deutschen Sprache* : Deutsch-arabischer Theil / von Adolf Wahrmund. - Gießen : Ricker, 1870. - XI, 560 S. - Reprint: Wien, 2008 - 2. Ausg. 1887. - Online:

<http://www.archive.org/stream/handwrterbuch01wahr> (Bd. 1) und

<http://www.archive.org/stream/handwrterbuch02wahr> (Bd. 2). - 3. Ausg. - 1898. - Nachdrucke: Beirut, 1980; 1985; 1990.

<sup>2</sup> *Deutsch-arabisches Handwörterbuch* / von Ernst. Harder. - Heidelberg : Winter, 1903. - VIII, 804 S. - Nachdruck: Beirut, 1985. - Online:

<https://archive.org/stream/deutscharabisch01hardgoog>.

Es dauerte bis nach dem Zweiten Weltkrieg, bis im Jahr 1952 das nächste deutsch-arabische Wörterbuch erschien, wiederum als Annex zu einem umfangreichen arabisch-deutschen Lexikon, erarbeitet von Hans Wehr und publiziert als Band 2 seines **Arabischen Wörterbuchs für die Schriftsprache der Gegenwart**.<sup>3</sup> Während der arabisch-deutsche Teil häufig neu aufgelegt und bis in jüngste Zeit nachgedruckt wurde,<sup>4</sup> blieb es bei der 1. Aufl. des deutsch-arabischen Teils. 1964 erschien dann Günther Krahl's **Deutsch-arabisches Wörterbuch**;<sup>5</sup> Götz Schregle bemängelte in einer Besprechung von 1965 den geringen Umfang dieses Werks mit nur rund 12.000 Stichwörtern und stellte fest, daß dabei "eine bestimmte politische Terminologie ... breiten Raum ein[nimmt]".<sup>6</sup> Dennoch wurde dieses Wörterbuch häufig neu aufgelegt - bis heute in 11 Auflagen; es kann daher als eines der erfolgreichsten deutschen-arabischen Wörterbücher bezeichnet werden.<sup>7</sup>

Schregle konnte die Materie beurteilen, weil er selbst an einem Wörterbuchprojekt arbeitete, das von der Stiftung Volkswagenwerk, dem Auswärtigen Amt, dem Orient-Institut der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Beirut sowie dem Deutschen Orient-Institut in Hamburg unterstützt und gefördert wurde. Das **Deutsch-arabische Wörterbuch** von Götz Schregle wurde seit 1962 in Lieferungen bei Harrassowitz in Wiesbaden publiziert; das vollständige Werk erschien dann zwölf Jahre später im Jahr 1974.<sup>8</sup> Es

---

<sup>3</sup> **Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart**. - Leipzig : Harrassowitz. - Bd. 2. Deutsch-arabisch / unter Mitarb. mehrerer Fachgenossen bearb. und hrsg. von Hans Wehr. - 1952, S. 500 - 986.

<sup>4</sup> **Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart** : Arabisch - Deutsch / Hans Wehr. Unter Mitwirkung von Lorenz Kropfitsch neu bearb. und erw. - 5. Aufl., [Neuauf. der Aufl. von 1985]. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2011. - XXV, 1452 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-447-06584-9 : EUR 98.00 [#4638]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=XXXX>

<sup>5</sup> **Deutsch-arabisches Wörterbuch** / bearb. und hrsg. von Günther Krahl. [Das deutsche Wortgut erarb. Wolfgang Ebert unter Mitw. ... Mitarb. am arabischen Wortgut: Ahmad Faris Mourad]. - Leipzig : VEB Verlag Enzyklopädie, 1964. - XXIII, 480 S., 14 Bl. ; gr. 8°

<sup>6</sup> In: **Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft**. - 115 (1965), S. 210 - 212.

<sup>7</sup> 2., durchges. Aufl. - 1979. - Mit der 3. Aufl. von 1977 erschien es u.d.T. **Wörterbuch deutsch-arabisch**. - 4. Aufl. - 1981; 5. Aufl. - 1983; die 6. Aufl. - 1986 erschien Münchner Hueber-Verlag; die 7. Aufl. - 1988 dann wieder im Verlag Enzyklopädie in Leipzig. - Bis zur 6. Aufl. erschien das Krahl'sche Wörterbuch unverändert, basierend auf der 2. Aufl., ab der 7. Aufl. jeweils mit durchgesehenem Inhalt. - Eine 8. Aufl. erschien nach der Wiedervereinigung im Jahr 1993 im zusammengeschlossenen Langenscheidt Verlag Enzyklopädie. - Ab der 9. Aufl. wurde der Titel erneut geändert in **Langenscheidt Handwörterbuch Deutsch-Arabisch** und es erschien im Langenscheidt Verlag. - Eine 11. Aufl., die letzte, die der Rezensent ausfindig machen konnte, erschien dann 2007. - Daneben erschienen mehrere Lizenzausgaben in Beirut (1970, 1980, 1986, 2000).

<sup>8</sup> **Deutsch-arabisches Wörterbuch** / Götz Schregle. Unter Mitw. von Fahmi Abu l-Fadl. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1974. - XII, 1472 S. - ISBN 3-447-01615-9. -

gilt seither als das Standardwörterbuch für Übersetzungen vom Deutschen ins Arabische<sup>9</sup> und wurde mehrfach unverändert nachgedruckt, letztmalig im Jahr 2007 - gleichzeitig mit der 11. Aufl. des **Krahl** - und es erschienen Lizenzausgaben in Beirut und London. Nachteil des **Schregle** ist allerdings, daß er, seit dem Erscheinen der ersten Lieferung 1962, also seit mehr als vierzig Jahren, nicht mehr aktualisiert und ergänzt worden ist, das Vokabular somit als teilweise überholt anzusehen ist.

Diesem Umstand will Nabil Osman<sup>10</sup> mit dem hier vorgestellten **Deutsch-Arabischen Wörterbuch** Rechnung tragen. Er ist auf diese Aufgabe bestens vorbereitet, kann er doch, als Gründer und Leiter des Ustrati-Sprachinstituts für Arabisch in München auf eine dreißigjährige Unterrichtspraxis zurückblicken sowie sich auf eigene lexikographische Forschungen stützen. Er ist ferner Autor einer größeren Anzahl von Arabisch-Lehrbüchern für die unterschiedlichen sprachlichen Niveaus von Lernern der arabischen Sprache.

Zielgruppen des Wörterbuchs sind Sprecher beider Sprachen – hierin unterscheidet sich Osmans Wörterbuch nicht von dem Schregles. Dessen Absicht ist gewesen, den arabischen Studierenden "an deutschen (bzw. deutschsprachigen) Universitäten und Fachschulen", den zahlreichen Technikern, die "in deutschen Betrieben, Ämtern und Instituten ... praktizieren" sowie den "Deutschen im Dienste von Diplomatie oder Wirtschaft", die "vor die Notwendigkeit gestellt" sind, "Texte ins Arabische zu übertragen und arabische Schriftsätze zu verfassen", ein adäquates Hilfsmittel für ihre Zwecke zur Verfügung zu stellen<sup>11</sup>. Ähnlich formuliert Osman als Ziel, "den Allgemeinwortschatz der deutschen Gegenwartssprache und des modernen Hocharabischen" zu repräsentieren, sein Wörterbuch "enthält zahlreiche Begriffe aus allen Fachgebieten, die für eine adäquate zeitgenössische

---

Lizenzausgaben erschienen 1977 in Beirut und ca. 2000 in London. - 2007 schließlich erschien bei Harrassowitz eine weitere, unveränderte Ausgabe des ursprünglichen Werks.

<sup>9</sup> Vgl. auch die Besprechungen von H. Simon, in: **Orientalistische Literaturzeitung**. - 60 (1965), Sp. 578-581 sowie 70 (1975), Sp. 586 - 587 und 74 (1979), Sp. 254 - 255. - G. Lecomte, in **Arabica**. - 23 (1976), S. 91-93. - Hans L. Gottschalk, in: **Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes**. - 69 (1977), S. 182-183; Angelika Neuwirth, in: **Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft**. - 130 (1980), S. 93-98. - Vgl. ferner: **Konzept, Aufbau und Probleme eines zweisprachigen (Lerner-)Wörterbuchs** : Untersuchungen an Hand von Götz Schregles "Deutsch-Arabischem Wörterbuch" / vorgelegt von Adel Saleh Mohammed Ali. - Trier, Univ., Diss., 2005. - Online: <http://ubt.opus.hbz-nrw.de/volltexte/2005/307/pdf/diss-ver02.pdf>

<sup>10</sup> Unter Mitarbeit von Abbas Amin, der, wie im Vorwort erwähnt, die Endredaktion des Wörterbuchs vorgenommen hat und auch für seine Formatierung verantwortlich zeichnet.

<sup>11</sup> Schregle, Ausg. Beirut 1977, zitiert nach Ali, S. 76 - 77. - Die Rezension der vorliegenden Ausgaben Wiesbaden 1974 und Beirut 1977 enthalten auf S. VII - VIII allerdings nur ein kurzes Vorwort, in dem die oben zitierten Passagen fehlen.

Kommunikation und für die originalsprachliche Rezeption moderner Literatur und Publizistik unerlässlich sind".<sup>12</sup>

In beiden Wörterbüchern soll der Regionalität von Schrift- und Umgangssprache Rechnung getragen werden, d.h. dem Problem der Diglossie des Arabischen, mit dem sich arabische Lexikographen zu allen Zeiten konfrontiert sahen.<sup>13</sup> Auch was die Berücksichtigung von idiomatischen Wendungen, Sprichwörtern, Synonymen, grammatischen Hinweisen und Anwendungsbeispielen angeht, gehen beide Wörterbücher ähnliche Wege. Osman ist bei den beiden letztgenannten Informationen allerdings großzügiger.

Der Hauptunterschied zwischen beiden Wörterbüchern liegt somit vor allem im Umfang der ausgewählten Begriffe zu einzelnen Themen und Themengruppen sowie in der Aktualität des dargebotenen Wortschatzes; Osman berücksichtigt die Weiterentwicklung der deutschen Sprache in den vergangenen rund 40 bis 50 Jahren seit Erscheinen der ersten Lieferung (1962) bzw. dem des Gesamtwerks Schregles (1974). Dies lässt sich an zahlreichen Beispielen demonstrieren. So findet sich bei Osman umfangreiches Wortmaterial aus den Bereichen EDV und Internet, das Schregle naturgemäß noch nicht kennen konnte, wie z.B. EDV *tašǧīl al-bayānāt iliktrūnīyan* (ein Eintrag für das Akronym IT fehlt), Daten *bayānāt, ma'lūmāt* und zahlreiche weitere Komposita dieses Wortes (Datei, Datenbank, Datenträger usw.), Diskette *muḥazzinat al-ma'lūmāt (rubā'iyat aš-šakl)* – ob dieser zusätzliche Hinweis notwendig ist, ist fraglich; allgemein klingt diese arabische Übersetzung gestelzt; das Langenscheidt Taschenwörterbuch Arabisch<sup>14</sup> übersetzt mit einfachem *qurṣ* (lt. Wehr: *Scheibe*), ebenso wie der Google Übersetzer<sup>15</sup> (*al-qurṣ al-marīn = biegsame Scheibe*). Weitere Begriffe sind Hardware *mu'iddāt al-ḥāsūb, al-mu'iddāt*, Software *Sūft wīr*.<sup>16</sup> *barāmiğ al-ḥāsūb* (Google Übersetzer *al-barāmiğīyāt*). Unter den zahlreichen weiteren Begriffen gibt noch das Lemma Systemabsturz *suqūṭ niḏām at-tašǧīl*, eigenartigerweise aber nicht das Grundwort System und den wichtigen Begriff Betriebssystem; auch Lemmata für Trojaner, Virus und ähnliche Schadsoftware fehlen. Den Algorithmus, den man als allgemein mathematischen Begriff bei Schregle vermisst, findet man dagegen wieder bei Osman: *al-lūğārītm*, neben *lūğārītmī* algorithmisch; er ist identisch mit dem arabischen Wort für Logarithmus.

Auch das Wortfeld Internet [*engl.*] *intirnit*, ist mit mehreren Komposita vertreten, ebenso wie die Begriffe online *'alā 'l-ḥaṭṭ, ittiṣāl mubāšīr* (Google Übersetzer: *'alā 'l-intirnit*) und Onlinedienst *ḥidmat (pl. ḥadamāt) al-mubāšara*;

<sup>12</sup> Osman, S. VII (Vorwort).

<sup>13</sup> Vgl. dazu Lecomte, in: *Arabica*. - 23 (1976), S. 92.

<sup>14</sup> **Langenscheidt, Taschenwörterbuch Arabisch** : Arabisch - Deutsch, Deutsch - Arabisch ; [Buch und online] / von Lorenz Kropfitsch. Hrsg. von der Langenscheidt-Redaktion. - München ; Wien : Langenscheidt, 2013. - 1224 S. ; 16 cm. - ISBN 978-3-468-11064-1 : EUR 34.99 [#4639]. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8139>

<sup>15</sup> <https://translate.google.de/>

<sup>16</sup> Nach Doppelpunkten folgen Erläuterungen.

weitere Komposita, wie z.B. der wichtige Onlinehandel (Google Übersetzer: *at-tadāwul* [nicht *tiğārat!*] *‘abra ‘l-intirnit*) fehlen.

Aus dem Bereich der neueren Kommunikationsmedien schließlich findet sich bei Osman das Handy *hātif ġauwāl, tilifūn* (pl. *tilifūnāt*) *maḥmūl*, nicht aber seine neuere Entwicklung, das Smartphone; die SMS hingegen ist wieder aufgeführt: *is im is : risāla tilifūniya qaṣīra*.

Ein weiteres Gebiet, das bei Schregle noch nicht ausgebaut war, ist der Bereich des Wertpapierhandels; auch hier bietet Osman eine ganze Reihe neuer Begriffe. Zwar kennen beide die Aktie *sahm* (*asham*), die Aktiengesellschaft *širka musāhima*, den Aktionär *musāhim* und die Börse, Schregle: *būrṣa, būrṣat al-aurāq al-mālīya*, Osman: *būrṣa*; alle weiteren Komposita der Börse – außer dem Börsenmakler *simsār* (pl. *samāsira*) – finden sich nur bei Osman. Das gleiche ist für zahlreiche Komposita der Lemmata Investition *istiṭmār, tauzīf al-amwāl*, und Bank, Schregle: *bank* (pl. *bunūk*), Osman: *bank* (pl. *bunūk*), *mašraf* (pl. *mašārif*) zu beobachten.

Der Bereich der Technik, der Naturwissenschaften und der Medizin sowie der Wissenschaften allgemein ist bei Osman wesentlich umfangreicher ausgebaut als es bei Schregle der Fall ist. Dies wird schon bei einem Vergleich der Abkürzungslisten beider Wörterbücher deutlich. Die Liste der darin aufgeführten Disziplinen ist bei Osman wesentlich weit gefächerter. So finden sich nur bei ihm Lemmata wie Genforschung *baḥt* (pl. *abḥāt*) *fī ‘l-ġīnāt* und Gentechnik *tiqnīyat al-ġīnāt, handasa* sowie Klon *kā’in* (pl. *kā’ināt*) *mustansaḥ* und klonen *istansaḥa*. Im Bereich der Medizin sind z.B. die Anästhesie *taḥdīr* und die Onkologie *mabḥat* (pl. *mabāḥit*) *al-aurām* nur bei Osman aufgeführt.

Als letzter Bereich sollen hier noch die neudeutschen Wörter und Anglizismen der Gegenwartssprache erwähnt werden, der bei Schregle naturgemäß noch völlig fehlen und nur bei Osman zu finden sind. Gemeint sind Begriffe, wie das im Sport seit einiger Zeit so beliebte antizipieren (statt vorwegnehmen, auch i.S.v. voraussehen) *sabbaqa bi-* oder canceln (statt rückgängig machen) *laḡā* (impf. *yalġī* – lt. Wehr eher IV. Stamm: *alġā*), *abṭala* sowie als letztes Beispiel das bei vielen so beliebte chatten *tasāmara fī ‘l-intirnit*.<sup>17</sup>

Die Präsentation des Wortmaterials bei Osman ist übersichtlich, die Anordnung der Lemmata ist glatt- und nicht nischenalphabetisch wie bei Schregle; das kostet zwar mehr Platz und vergrößert den Umfang des Wörterbuchs, schafft aber bessere Übersichtlichkeit. Innerhalb der einzelnen Stichwörter herrscht eine klare Gliederung: Homonyme werden durch römische Ziffern voneinander getrennt, z.B. **doch** I *Konj. lākin*; II *Adv. ma‘a dālika*; III *Partikel*; gibt es mehrere Bedeutungen werden sie durch arabische Ziffern in grauem Kreis unterschieden, so im obigen Beispiel: III *Partikel 1* (*unterstreicht die Aussage*) *bi-‘l-ṭab‘*; 2 (*verstärkt die Aufforderung*) *lass mich ~!* *da‘nī waḥdī*; 3 (*verstärkt die eigene Entrüstung*) das ist ~ eine große Frechheit *hāḍihi wa-‘l-lāhi waqāḥa ‘aẓīma*. Redewendungen und feststehende

<sup>17</sup> Ein interessantes Beispiel, denn an anderen Stellen längt Osman die letzte Silbe, schreibt also *internit*, hier aber – wie der Google Übersetzer durchweg – kürzt er sie *internit* – eine kleine Inkonsequenz. In der gesprochenen Sprache dürfte die Aussprache ebenfalls wechseln.

Ausdrücke werden mit einer Raute abgesetzt, z.B. **Aal** ... ; ♦ sich winden wie ein ~ *talauwā ka-ṭ-ṭa bān* oder **hier** ... ; ♦ ~ und da *hunā wa-hunāk*.

Dem eigentlichen Wörterbuch steht ein Verzeichnis der Abkürzungen und Zeichen (S. IX - XI) sowie eine Liste der unregelmäßigen deutschen Verben (S. XIII - XVIII) voran; letztere ist durchnummeriert, so daß in den betreffenden Lemmata darauf verwiesen werden kann, z.B. **abfangen** v/t (132) ...

Zusammenfassend läßt sich feststellen: Wenn auch der **Schregle** seine Bedeutung noch nicht verloren hat, insbesondere nicht für ältere Texte, so stellt – von kleineren Kritikpunkten hier und da abgesehen – das **Deutsch-arabische Wörterbuch** von Nabil Osman eine wichtige Weiterentwicklung und Aktualisierung des älteren Wörterbuchs dar und es sollte deshalb in keiner gut sortierten Bibliothek mit entsprechendem Nutzerkreis fehlen.

Walter Werkmeister

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8135>